



20 JAHRE ANDRÁSSY UNIVERSITÄT

ALUMNI JAHRBUCH



ALUMNI
VEREIN

20⁰¹
21

GRUSSWORT DES REKTORS

Liebe Alumni und Alumnae,

die AUB steht an der Schwelle zu ihrem 20. Geburtstag und auch der Alumni-Verein feiert seinen zehnten Geburtstag. Dieses doppelte Jubiläum stellt eine gute Gelegenheit dar, kurz innezuhalten und über das bisher erreichte und die Visionen bezüglich der Zukunft zu reflektieren.

Der anhaltende Erfolg der AUB zeigt, dass sich ihre Gründungsidee und die bisherigen Entwicklungsschritte bewährt haben. Die AUB ist zu Recht stolz auf die beruflichen Erfolge ihrer Absolventinnen und Absolventen. Das Studium an der AUB hat ihnen nicht nur theoretische Kompetenzen, sondern auch praktische Problemlösungskapazitäten vermittelt und damit ein Sprungbrett für ihre berufliche Karriere geboten.

Der Alumni-Verein ist eine Klammer zwischen der Universität, ihren gegenwärtigen Studierenden und den Absolventinnen und Absolventen. Sie bietet ein Netzwerk und eine Plattform, um privat und beruflich die Pflege von Kontakten in der Andrassy-Community zu fördern. Darüber hinaus unterstützt der Verein die Universität und ihre Studierenden in vielfältiger Weise.

Die AUB verfolgt in den nächsten Jahren eine Wachstumsstrategie und plant, durch die Stärkung ihrer Forschungskapazität, die Einführung eines Bachelors „Europäische Studien“ und eines Masters „Computing in the Humanities“ neue strategische Felder zu erschliessen. Dabei werden wir allerdings sorgsam darauf achten müssen, dass trotz aller Veränderungen der Markenkern der AUB als kleiner und feiner Universität bewahrt wird. Dabei zählen wir, liebe Alumni und Alumnae, auch auf Ihre berufliche Erfahrung und auf Ihre Unterstützung. Ihre fachlichen, kreativen und kritischen Inputs sind auch in Zukunft willkommen.

Wir wünschen dem Alumni-Verein alles Gute zum Jubiläum und weiterhin viel Erfolg für die kommenden Jahrzehnte. Wir freuen uns, auch in Zukunft mit Ihnen zusammenarbeiten zu können!

Es grüsst Sie herzlich
Zoltán Tibor Pállinger



GRUSSWORT DER CO-PRÄSIDENTINNEN DES ALUMNI-VEREINS

*„Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe*

*Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“*

Hermann Hesse, Stufen

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten das erste Jahrbuch des Alumni-Vereins der Andrassy Universität Budapest in ihren Händen, das anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Universität und 10-jähriger Gründung unseres Vereins herausgegeben wurde.

In diesem Jahrbuch erzählen 43 ehemalige Studierende Geschichten und Anekdoten über ihre Studienzeit an der AUB, nämlich, wie sie an die AUB gelangt sind, welche Menschen sie auf ihrem Weg begleitet haben und an welche Erlebnisse sie gerne zurückdenken. Wir hoffen, Sie werden diese Geschichten mit Freude lesen und sich vielleicht an die eine oder andere mit einem Schmunzeln erinnern.

Zu unseren Alumni gehören erfolgreiche WirtschaftswissenschaftlerInnen, PolitikwissenschaftlerInnen, JuristInnen und HistorikerInnen, mit unterschiedlichsten wissenschaftlichen und beruflichen Werdegängen. Gern möchten wir durch das Jahrbuch auch unseren jetzigen und zukünftigen Studierenden Anregungen und Orientierung für ein erfolgreiches Berufsleben nach Studienabschluss bieten. Wir hoffen, dass die im Jahrbuch präsentierten Karrierewege einen Ansporn für sie bedeuten.

Wir wünschen sowohl den derzeitigen Studierenden als auch den ehemaligen Studierenden der Universität viel Erfolg bei der Bewältigung ihrer beruflichen Laufbahn!

Kinga Fodor und Edina Osztrovszky
Co-Präsidentinnen des Alumni-Vereins



TÜNDE
ALLER-ENDREI

HERKUNFTSLAND

Ungarn

**ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB**

2017

STUDIENGANG

International Economy
and Business (IEB)

AUFENTHALTSORT

Cambridge, Großbritannien

ARBEITSPLATZ

Forschungsbüro,
Cambridge Universität

POSITION

Beraterin für Forschungsförderung



Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Ich habe International Business an der TU Budapest studiert. Von der AUB habe ich zuerst von meinem damaligen Professor für Mikro- und Makroökonomie, Professor Dr. Dietmar Meyer, gehört. Ich habe gerade das Erasmus Stipendium erhalten, um ein Semester in Kassel zu studieren. Nach seinen Erzählungen habe ich mehr über die AUB gelesen und mich letztendlich für ein Masterstudium beworben. Ich habe mein Studium an der AUB im September 2014 angefangen.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Zwei Wochen nach meiner Abschlussprüfung, im Februar 2017, habe ich angefangen, bei Mondelez International in Birmingham, GB zu arbeiten. Zuerst als HR Advisor, später als HR Specialist habe ich als Teil eines internationalen Teams die deutschsprachigen Produktionsstandorte des Unternehmens in HR Funktion unterstützt. Von Birmingham hat mich mein Weg nach Cambridge geführt, wo ich seit Juli 2019 als Research Support Advisor an der Universität tätig bin.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Die besten Erinnerungen habe ich vor allem von den Exkursionen nach Berlin, Brüssel und Bayern. Die Besuche von EU-Institutionen, Ministerien und deutsche Unternehmen sind unvergessliche Erlebnisse.

Beende den Satz:

Die AUB...

ist die beste Universität, um zu Hause international zu studieren.

Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Ich habe als Ungar die Schule und Universität in Deutschland absolviert. Auf die Andrassy Universität Budapest (AUB) bin ich vor allem dank der Bekanntheit der Universität im deutsch-ungarischen Kontext gestoßen und auch aufgrund der Tatsache, dass sie europäisch und international gut vernetzt ist.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Schon in meinen Universitätsjahren war ich studentischer Mitarbeiter beim Auslandsbüro Ungarn der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS), außerdem arbeitete ich für den Jugendverband von Fidesz. Daneben betätigte ich mich als Vorsitzender des European Democrat Students (EDS), dem Studentenverband der Europäischen Volkspartei (EVP). In dieser Eigenschaft war ich auch Mitglied des erweiterten EVP-Vorstandes in Brüssel. Nach Beendigung des Studiums arbeitete ich als Projektkoordinator bei der Konrad-Adenauer-Stiftung und wechselte an das Mathias Corvinus Collegium, wo ich ab 1. Dezember 2020 als Gründungsdirektor das neue Deutsch-Ungarischen Instituts für Europäische Zusammenarbeit mitaufbauen durfte. Zu meinen Mitarbeitern zählen vier Absolventen der AUB, darunter auch zwei Altstipendiatinnen der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Da ich auch während meiner AUB-Zeit mehreren Aktivitäten nachging, war ich nicht immer auf jeder Präsenzveranstaltung dabei. Meine Professoren sahen mir dies mit einem Augenzwinkern nach und waren immer sehr korrekt. Einmal begab es sich, dass Frau Prof. Bos mich mit den Worten begrüßte „Auch mal wieder da?“, ein anderes Mal stellte sie mich den neuen Studenten wie folgt vor: „Der ist immer zu spät.“ Sie war aber immer eine gute Mentorin und hatte stets Verständnis für meinen vollen Terminplan.

Beende den Satz:

Die AUB...

ist eine einmalige Einrichtung, in der der Geist von Mitteleuropa und der deutsche Kultur- und Geistesraum neu gelebt wird.



**BENCE
BAUER**

HERKUNFTSLAND

Ungarn

ABSCHLUSSJAHR AN DER AUB

2010

STUDIENGANG

Vergleichende Rechts- und
Staatswissenschaften (LL.M.)

AUFENTHALTSORT

Budapest, Ungarn

ARBEITSPLATZ

Deutsch-Ungarisches Institut
für Europäische Zusammenarbeit

POSITION

Direktor

SIMONE
BLUNCK

HERKUNFTSLAND

Deutschland

**ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB**

2014

STUDIENGANG

Internationale Beziehungen

AUFENTHALTSORT

Hamburg, Deutschland

ARBEITSPLATZ

Senatskanzlei, Freie und
Hansestadt Hamburg

POSITION

Referatsleiterin Protokoll
Ausland und Veranstaltungen



Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Den Wunsch des Studiums eines Masters der Internationalen Beziehungen in einem internationalen Umfeld konnte ich mir als Bachelorabsolventin der Politik- und Verwaltungswissenschaften an der Universität Konstanz durch ein Stipendium der Landesstiftung Baden-Württemberg an der AUB erfüllen.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Nach zwei Stationen in der Privatwirtschaft bin ich seit 2018 bei der Freien und Hansestadt Hamburg angestellt. Als Referatsleiterin im Protokoll der Senatskanzlei bin ich aktuell mit meinem Team für die Vorbereitung und Durchführung von Auslandsreisen des Ersten Bürgermeisters, Staats- und offiziellen Besuchen in Hamburg sowie großen Veranstaltungen verantwortlich.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Viel zu viel: Feuerzangenbowle, Frühlingsball, Mittag im Museumsbistro, „Achtung hier wird gedreht“. Zum Charakter der Uni: erster Tag der Einführungswoche und ich stehe am Morgen noch ein wenig orientierungslos im Innenhof, als sich ein Herr mit seiner Zigarette zum Smalltalk dazugesellte – so schnell lernt man an der AUB den Kanzler der Universität kennen, ohne es zu wissen...

Beende den Satz:

Die AUB...

ist internationales Ambiente, neue/andere Perspektiven mit Blick auf Europa und politisches Geschehen – und das in einem familiären und persönlichen Umfeld. Muss man mögen – kann man lieben!

Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Ich habe mich seit meinen frühen Studienjahren für internationale Beziehungen und Politik interessiert, aber ich wollte meine Deutschkenntnisse weiter vertiefen und mehr über Deutschland und die Beziehungen zu den mitteleuropäischen Ländern erfahren. Aus diesem Grund war für mich nach meinem BA-Studium in Germanistik und Skandinavistik an der Eötvös-Loránd-Universität die beste Entscheidung, mein Studium in IB an der Andrassy Universität fortzusetzen, wo ich in einem internationalen Umfeld die schönsten Jahre meines Studiums erleben konnte.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Nach meinem Studium an der Andrassy Universität habe ich sechs Jahre lang als Referentin für Internationale Beziehungen beim Antal József Wissenszentrum gearbeitet. Seit Mitte Juli 2021 bin ich Projektmanagerin im Auslandsbüro Ungarn der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Meine besten Erinnerungen an die AUB sind die internationalen Konferenzen, die Exkursionen nach Brüssel, in die Schweiz und nach Mazedonien und die Stipendiatentreffen der Konrad-Adenauer-Stiftung. Natürlich werde ich mich an die Bälle im Spiegelsaal der Uni immer mit Freude erinnern, da ich während meines Studiums an der AUB mehrmals auch bei der Organisation mitgeholfen habe.

Beende den Satz:

Die AUB...

war ohne Zweifel die beste studentische Erfahrung in meinem Leben.



DALMA
BODOLAY

HERKUNFTSLAND
Ungarn

ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB
2015

STUDIENGANG
Internationale Beziehungen

AUFENTHALTSORT
Budapest, Ungarn

ARBEITSPLATZ
Konrad-Adenauer-Stiftung

POSITION
Projektmanagerin

LARA
BÜHLER

HERKUNFTSLAND

Deutschland

**ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB**

2020

STUDIENGANG

Internationale Beziehungen

AUFENTHALTSORT

Genf, Schweiz

ARBEITSPLATZ

Vereinte Nationen – Büro
für Abrüstungsfragen (UNODA)

POSITION

Trainee



Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Im Bachelor studierte ich Sinologie und Wirtschaftswissenschaften in Konstanz und Shanghai. Der Master IB ergänzte mein Profil dann hinsichtlich meines ausgeprägten Interesses für internationale Politik. Für die AUB habe ich mich insbesondere wegen ihres Diplomatie-Lehrstuhls und ihrer geographischen Lage entschieden.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Im vierten Semester hatte ich die Möglichkeit, ein Erasmus-Semester an der Sciences Po in Paris zu verbringen. Dort legte ich einen Fokus auf die Themenbereiche Abrüstung und Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen, was mich dann nach der Verteidigung meiner Masterarbeit zu den Vereinten Nationen nach Genf führte. Hier arbeite ich zurzeit unter der Biowaffenkonvention (BTWC) und der Genfer Abrüstungskonferenz (CD).

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Andrassy-Ball und Frühlingsball! Außerdem Studienreisen nach Wien und Berlin, Kompaktkurse, zahlreiche Vorträge an der AUB und an den deutschen und österreichischen Botschaften.

Beende den Satz:

Die AUB...

gibt Studenten die Möglichkeit, flexibel, interdisziplinär sowie in enger und individueller Betreuung zu studieren. Sie ist ein Ort des Austausches, öffnet Türen in (mir) unbekannte Gegenden Europas und schafft enge Freundschaften.

Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Nach meinem Bachelorstudium in Deutschland wollte ich unbedingt meinen Master im Ausland machen: die Andrassy Universität Budapest war dabei meine erste Wahl.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Der Master in Internationale Beziehungen war für mich die perfekte Ergänzung bzw. Fortsetzung meines Medien- und Kommunikationsstudiums. Durch den interdisziplinären Ansatz des Studiengangs habe ich ein breites theoretisches, aber auch praktisches Wissen vermittelt bekommen. So konnte ich im Anschluss meine Karriere mit einem Volontariat im Bereich Public Affairs bei einer namhaften internationalen Agentur starten. Nach einigen Stationen in verschiedenen Branchen (u.a. an der AUB selbst als Leiter des Referats für Marketing und Kommunikation), habe ich mich heute auf Digital Marketing spezialisiert und berate internationale Unternehmen beim Aufbau ihrer Marke und der Kundengewinnung online.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Meine besten Erinnerungen an die AUB sind die internationalen Konferenzen, die Exkursionen nach Brüssel, in die Schweiz und nach Mazedonien und die Stipendiatentreffen der Konrad-Adenauer-Stiftung. Natürlich werde ich mich an die Bälle im Spiegelsaal der Uni immer mit Freude erinnern, da ich während meines Studiums an der AUB mehrmals auch bei der Organisation mitgeholfen habe.

Beende den Satz:

Die AUB...

war definitiv die richtige Uni für mich und die zwei Jahre Masterstudium in Europas schönster und aufregendster Studentenstadt die beste Zeit meines Lebens!



**PATRICK
BURMEIER**

HERKUNFTSLAND
Deutschland

**ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB**
2012

STUDIENGANG
Internationale Beziehungen

AUFENTHALTSORT
Budapest, Ungarn

ARBEITSPLATZ
Take Off PR GmbH

POSITION
Inbound Marketing Consultant

LAURA
DE NEGRI

HERKUNFTSLAND
Ungarn

**ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB**
2017

STUDIENGANG
Vergleichende Staats-
und Rechtswissenschaften (LL.M.)

AUFENTHALTSORT
Budapest, Ungarn

ARBEITSPLATZ
MádI Ferenc Összehasonlító
Jogi Intézet (Ferenc MádI Institut
für Rechtsvergleichung)

POSITION
Forscherin



Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Die postgraduale Ausbildung an der Andrassy Universität hat mir die Möglichkeit gegeben, Grundkenntnisse über das deutsche Rechtssystem zu erwerben. Im LL.M.-Studium habe ich gelernt, wie ich eine rechtsvergleichende Denkweise beherrschen kann. Während des Studiums haben wir uns neben den materiell-rechtlichen Aspekten vielfach mit praxisrelevanten Fragen beschäftigt. Genau diese, während des LL.M.-Studiums gesammelten Erfahrungen, haben mich zu meinem derzeitigen Arbeitsfeld geführt, wo ich in der rechtsvergleichenden Forschung tätig bin. Zudem wurde ich durch die umfangreichen Erfahrungen im LL.M.-Studium bestärkt, im gleichen multikulturellen Umfeld mein interdisziplinäres Ph.D. Studium fortzusetzen.

Beende den Satz:

Die AUB...

hat alle meine Erwartungen erfüllt. Ich freue mich sehr, dass ich Teilhaberin des wunderbaren AUB-Umfelds sein darf.

Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Ich wollte einer internationalen Gemeinschaft angehören. Außerdem habe ich mich bei der AUB um eine tiefere Beherrschung der deutschen Rechtssprache und attraktive Stipendienmöglichkeiten beworben.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Ich habe an der Andrassy-Universität tolle Freundschaften geschlossen und hatte die Möglichkeit, mit einem Forschungsstipendium drei Monate in Heidelberg zu verbringen. Nach dem Abschluss an der AUB war ich bei marktführenden Anwaltskanzleien mit internationaler Klientel angestellt. Nach dem zweiten Staatsexamen habe ich meine eigene Anwaltskanzlei in Budapest gegründet und arbeite in Kooperation mit einer renommierten ungarischen Anwaltskanzlei.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Die Exkursion nach Brüssel. Wir haben die Institutionen der Europäischen Union und auch die belgischen Biere genauso ernsthaft studiert. Aufgrund der guten Atmosphäre, der interaktiven Klassen und der gemeinsamen Mittagessen und Partys ist das gesamte L.L.M.-Jahr eine schöne Erinnerung. Was aber vielleicht noch wichtiger ist: es hat mich sehr gefreut, dass der LL.M.-Jahrgang auch nach dem Studium noch Jahre zusammenblieb.

Beende den Satz:

Die AUB...

ist eine hervorragende Gelegenheit, sich in einem internationalen universitären Umfeld zu versuchen.



ZOLTÁN
DOBOS

HERKUNFTSLAND

Ungarn

ABSCHLUSSJAHR AN DER AUB

2015 (Diplom: 2018)

STUDIENGANG

Vergleichende Staats-
und Rechtswissenschaften (LL.M.)

AUFENTHALTSORT

Budapest, Ungarn

ARBEITSPLATZ

eigene Ein-Personen-Kanzlei

POSITION

Rechtsanwalt

FELIX A.
DÖRSTELMANN

HERKUNFTSLAND

Deutschland

**ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB**

2017

STUDIENGANG

International Economy
and Business (IEB)

AUFENTHALTSORT

Budapest, Ungarn

ARBEITSPLATZ

Andrássy Universität Budapest

POSITION

Wissenschaftlicher Mitarbeiter /
Doktorand



Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Meine Neugierde auf Osteuropa, Ungarn und Budapest hat mich an die Andrássy Universität geführt. Davon angetrieben habe ich mein Erasmussemester an der AUB verbracht. Dabei habe ich den Studiengang International Economy and Business kennen und schätzen gelernt. Neben dem Lehrangebot überzeugten mich die Personen und das abwechslungsreiche Begleitprogramm von der Universität. Bis heute schätze ich den differenzierten Blick auf Deutschland, Europa und die Welt sehr, den ich während meiner Zeit an der AUB entwickelt habe. Ebenso verbinde ich das Denken außerhalb der eigenen Box mit meiner Zeit an der AUB. Besonders konnte ich eine osteuropäische Perspektive, ein Verständnis Ungarns, dazugewinnen.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Masters in IEB habe ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik der AUB angefangen zu arbeiten. Parallel habe ich mein Promotionsvorhaben im Teilbereich Wirtschaftswissenschaften an der AUB gestartet. Nicht zuletzt profitiere ich bei meiner Arbeit von der fachlichen und interkulturellen Kompetenz, die ich während meines Studiums an der AUB vermittelt bekommen habe.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Wenn ich an meine Studienzeit zurückdenke, dann vor allen Dingen an die Hofparty des Jahres 2014. Damals war ich Erasmusstudent und wir hatten eine großartige Feier mit allem Pipapo: Grillen, Musik, Tanz und viel Lachen. Aber das Schönste war, dass ich meine Verlobte kennenlernte.

Beende den Satz:

Die AUB...

ist meine Alma Mater, der ich stets verbunden sein werde!

Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Von der AUB hörte ich erstmals in meinem Bachelorstudium der European Studies während meines Auslandsaufenthaltes in Cluj, Rumänien. Ich war von Beginn an vom Konzept dieser Universität begeistert. Kleine Hochschule, enge Betreuungsverhältnisse, interdisziplinäre Lehre und ein Studium in einer der schönsten Städte Mitteleuropas. Als ich dann beschloss, nach meinem Bachelor einen Master mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt zu wählen, war die Entscheidung nicht mehr sonderlich schwer.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Nach meinem Abschluss blieb ich der Universität noch für knapp ein Jahr treu, um eine Vertretungsstelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Finanzwissenschaften anzunehmen. Danach ging ich zurück nach Deutschland und ich fand in Berlin einen Job als Referentin beim Ostdeutschen Bankenverband. Meine internationale Studierfahrung und der wirtschaftspolitische Schwerpunkt meines Masters sind hier definitiv von Vorteil. Nun beschäftige ich mich mit Fragen rund um die wirtschaftspolitischen Entwicklungen der ostdeutschen Bundesländer.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

So ziemlich alle Uni-Partys, seien es die Frühlings- und Herbstbälle, Grillfeste im Innenhof oder Kneipenquizze in der Kossutheria.

Beende den Satz:

Die AUB...

ist ein Mikrokosmos.



**KATJA
EINECKE**

HERKUNFTSLAND

Deutschland

ABSCHLUSSJAHR

AN DER AUB

2019

STUDIENGANG

International Economy and Business

AUFENTHALTSORT

Berlin, Deutschland

ARBEITSPLATZ

Ostdeutscher Bankenverband e.V.

POSITION

Referentin Grundsatzfragen
Volkswirtschaft, Handel und
internationale Märkte

FANNI
ELEK

HERKUNFTSLAND
Ungarn

**ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB**
2017

STUDIENGANG
Internationale Beziehungen

AUFENTHALTSORT
Budapest, Ungarn

ARBEITSPLATZ
Andrássy Universität Budapest

POSITION
Wissenschaftliche Mitarbeiterin /
Doktorandin



Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Seit meiner frühen Schulzeit begleitet mich die deutsche Sprache im Alltag, obwohl ich in Ungarn aufgewachsen bin. Bereits bei der Auswahl meines Bachelorstudiums der Internationalen Beziehungen an der Universität Szeged entdeckte ich die Studienmöglichkeiten an der AUB. Dies war meine erste Begegnung mit der Universität. Kaum hätte ich damals glauben können, dass ich mein Masterstudium an diesem Ort antreten werde.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Nach meinem Masterstudium an der AUB entschloss ich mich, mein Studium im Rahmen des Ph.D.-Programmes im Bereich Politikwissenschaften fortzuführen. Diese Entscheidung trug ebenso dazu bei, eine Anstellung als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft mit Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa in der EU zu erlangen. Wie das Schicksal so spielt, unterrichte ich heute an dem Ort, an dem ich vor paar Jahren selbst studierte.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Meine besten und gleichzeitig lustigsten Erinnerungen verbinde ich mit den Bällen an der AUB. Es waren unvergessliche Abende mit Studienfreund*innen in den atemberaubenden Festsälen der Universität. Ein weiteres Highlight war meine Graduierung im Spiegelsaal als Endstation eines aufregenden Studiums in einer der schönsten Städte Europas.

Beende den Satz:

Die AUB...

ist für mich wie ein zweites Zuhause.

Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

2013 führte mich eine Reise nach Budapest und ich war sehr begeistert von dieser wunderschönen Stadt. Im Anschluss beschloss ich, dort nach Studiengängen zu suchen und entdeckte während meiner Recherche die AUB und einen Studiengang, welcher meinen Kriterien entsprach. Kurzerhand später habe ich mich beworben und konnte es nicht glauben, sogar mit dem sog. Carl-Lutz Stipendium aufgenommen zu werden. Alles lief relativ schnell und ich nahm mein ganzes Leben in zwei großen Koffern mit nach Budapest – ein Ort, der mich bis heute begleitet.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Nach meinem Masterstudium war ich darauf bedacht, eine diplomatische Karriere anzustreben. Eine meiner Stationen auf diesem Weg war die Unterstützung der österreichischen Ratspräsidentschaft am UN-Klimagipfel COP24 in Katowice in Polen. Diese Erfahrung war so prägend, dass ich mich entschlossen habe, einen neuen Karriereschwerpunkt zu setzen und zu meiner Alma Mater zurückzukehren. Seit 2019 forsche ich daran, wie unsere Gesellschaft aussehen muss, damit wir dem Klimawandel Einhalt gebieten können.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Meine beste und lustige Erinnerung war es an der AUB, die Liebe meines Lebens kennenzulernen und mit ihr gemeinsam im Spiegelsaal zu graduieren. Vielleicht gelingt uns das gleiche in Zukunft im gemeinsamen Doktorstudium.

Beende den Satz:

Die AUB...

ist ein Ort, der Träume verwirklicht.



**RAFAL
FABIANOWICZ**

HERKUNFTSLAND
Deutschland / Polen

**ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB**
2017

STUDIENGANG
Internationale Beziehungen

AUFENTHALTSORT
Berlin / Budapest

ARBEITSPLATZ
European Democracy Lab in Berlin /
Doktorstudium an der AUB

POSITION
Research Fellow / Doktorand

FLÓRA
FODOR

HERKUNFTSLAND

Ungarn

**ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB**

2015

STUDIENGANG

Internationale Beziehungen

AUFENTHALTSORT

Berlin, Deutschland

ARBEITSPLATZ

mzg systems ag

POSITION

Business Consultant,
New Data Solutions



Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Nach meinem Erststudium (BWL) mit Schwerpunkt Wirtschaftsdiplomatie an der Budapest Business School wollte ich meine Kenntnisse mit einem politisch ausgerichteten Studium ausweiten. Die Möglichkeit eines deutschsprachigen Studiums mitten in Budapest erschien mir als ein einzigartiges Angebot. Je mehr ich nachgelesen habe, desto mehr wollte ich eine AUB-Studentin sein und ich habe diese Entscheidung nie bereut!

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Direkt nach dem Studium habe ich zwei Praktika in Brüssel absolviert: eins im politischen und eins im wirtschaftlichen Bereich. Danach bin ich nach Berlin gezogen und habe in einem bundesweiten Projekt des Umweltministeriums meine ersten Karriereschritte gemacht. Seit drei Jahren arbeite ich als Beraterin in der IT-Branche und bin zuständig für Digitalisierungsprojekte sowohl im privaten als auch im öffentlichen Bereich.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

An der AUB war selbst das Alltagsleben nie langweilig. Ganz besonders waren aber die Veranstaltungen und die Exkursionen. Ich werde die Mazedonien-Kosovo-Exkursion (heute Nordmazedonien) nie vergessen. Auch jeder AUB-Ball war ein besonderes Highlight des Jahres.

Beende den Satz:

Die AUB...

ist etwas ganz Besonderes.

Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Damals habe ich IB im Bachelor an der ELTE studiert und hörte während meines Auslandssemesters in Passau zufällig von „der deutschsprachigen Universität in Ungarn“. Dafür, dass ich zufällig an der AUB gelandet bin, ergab sich eine langfristige Beziehung zwischen mir und der Uni. Ich habe zwei Jahre Internationale Beziehungen und weitere zwei Jahre lang Kulturdiplomatie studiert und bin bis heute aktives Mitglied des Alumni-Vereins. (Es darf nicht unerwähnt bleiben, dass ich meinen Mann auch an der Uni kennengelernt habe :))

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Nach einem beruflichen Zwischenstopp in Kanada habe ich bei zwei deutschen Organisationen in Budapest, der FernUniversität in Hagen und dem DAAD Ungarn, gearbeitet, wo ich eine Weile als kommissarische Leiterin tätig war. Seit Anfang 2021 bin ich als Projektmanagerin beim Deutsch-Ungarischen Institut tätig, wo ich hauptsächlich für Begabtenförderung verantwortlich bin. Ich freue mich, dass ich in dieser Position auch weiterhin Kontakt mit der Universität habe.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Besonders gerne erinnere ich mich an die multikulturellen Gesellschaftsspielabende und gemeinsamen Kochabende, wo Wissen und Kochkunst unter den Kommilitonen von Süd-Tirol bis nach Albanien ausgetauscht wurden.

Beende den Satz:

Die AUB...

ist das beste Empfehlungsschreiben, wenn man im Bereich deutsch-ungarischen Beziehungen arbeiten möchte.



KINGA
FODOR

HERKUNFTSLAND
Ungarn

ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB
2016/2019

STUDIENGANG
Internationale Beziehungen,
Kulturdiplomatie

AUFENTHALTSORT
Budapest, Ungarn

ARBEITSPLATZ
Deutsch-Ungarisches Institut
für Europäische Zusammenarbeit

POSITION
Projektmanagerin

EMMA
GOTHÁR

HERKUNFTSLAND

Ungarn

**ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB**

2016

STUDIENGANG

Internationale Beziehungen

AUFENTHALTSORT

Freiburg, Deutschland

ARBEITSPLATZ

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg,
Fakultät für Umwelt und Natürliche
Ressourcen, Professur
für Environmental Governance

POSITION

Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
PhD-Student



Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Aufgrund des einzigartigen Studienangebotes der Internationalen Beziehungen habe ich mich für ein Masterstudium an der AUB entschieden.

Mit ihrer professionellen und familiären Atmosphäre und ihrer internationalen Vernetzung hat mir die AUB ermöglicht, meine wissenschaftliche Karriere stringent voranzutreiben. Dank der kleinen Seminargruppen bietet die AUB die außergewöhnliche Gelegenheit, die aktuellen Themen der internationalen Politik in national gemischten Gruppen zu diskutieren und neue Perspektiven zu entdecken.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Nach meinem Masterabschluss an der AUB absolvierte ich das einjährige Environmental Sciences and Policy MSc an der Central European University, bevor ich meine Dissertationsforschung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg begann.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Es war ein einmaliges Erlebnis, an der AUB studieren zu dürfen. Bis heute denke ich mit besten Gefühlen an die Zeit an der AUB zurück. Die zahlreichen Partys und Bälle, die ich mit meinen Kommilitoninnen und Freunden in dem Spiegelsaal feierte, waren die besten meines Studiums.

Beende den Satz:

Die AUB...

bildet eine herausragende Brücke zwischen dem deutschsprachigen Raum und Ungarn. Sie ist eine Insel im Herzen von Budapest, in der man nicht nur wertvolle wissenschaftliche Kontakte knüpfen kann, sondern auch neue, fortwährende Freundschaft findet.

Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

- ELTE ÁJK – Diplom in Politikwissenschaft (MA)
- Interesse, wieder mal etwas auf Deutsch zu lernen, Möglichkeit zur Belegung von Kursen durch die ELTE an der AUB und dann „hängen geblieben“

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Choice – leading consumer advocacy group: Verifier, Investigative Journalist, Content Producer, Data Analyst (2015–2021)

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

- Exkursionen
- Hof Partys
- Diskussionen in Seminaren

Beende den Satz:

Die AUB...

ist interdisziplinär mit internationaler Atmosphäre und einem guten Betreuungsverhältnis. Die Vermittlung von Wissen durch die Lehrenden und die internationale Studierendenschaft eröffnet neue Blickwinkel und regt zum kritischen Hinterfragen und Lernen an. Für mich ein perfektes Umfeld, um Theorie mit Praxis zu verbinden.



DR. INES BIANCA
GRUBER

HERKUNFTSLAND

Deutschland

ABSCHLUSSJAHR AN DER AUB

2013/2014/2015

STUDIENGANG

International Economic and Business /
International Relations / Ph.D.

AUFENTHALTSORT

Sydney, Australien

ARBEITSPLATZ

Natural Life Balance

POSITION

Kinesiologin

ENIKŐ
GYÖRKÖS

HERKUNFTSLAND

Ungarn

ABSCHLUSSJAHR

AN DER AUB

2018

STUDIENGANG

Internationale Beziehungen

AUFENTHALTSORT

Mailand, Italien

ARBEITSPLATZ

Generalkonsulat von Ungarn
in Mailand

POSITION

Gesandte

Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Ich wollte auf jeden Fall auf Deutsch weiterstudieren. An der AUB war das Fach Internationale Beziehungen die treffende Ergänzung meines Bachelorstudiums. Die Studierenden der Andrassy Universität haben viele ausländische Beziehungen wegen des internationalen Umfeldes, das die Universität bietet.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Nach dem Absolutorium habe ich ein halbes Jahr in Rom, beim ungarischen Kulturinstitut verbracht. Dann habe ich die Arbeit im Ministerium für Auswärtiges und Außenhandel begonnen. Seit September 2019 arbeite ich als Gesandte am Generalkonsulat von Ungarn in Mailand.



Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Als Kind habe ich mit meiner Familie zwei Jahre in Deutschland verbracht und die Liebe zum deutschen Sprachraum und der Sprache selbst ist seitdem geblieben. Nach dem Abitur habe ich an der Corvinus Universität IB studiert und dabei auch ein Auslandssemester an der Universität Lund in Schweden verbracht. Das Masterstudium in einer internationalen Umgebung, auf Deutsch und Englisch in meiner Heimatstadt zu machen, war eine unglaubliche Gelegenheit.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Nach dem Studium habe ich ein Praktikum in Brüssel an der Bayerischen Vertretung bei der EU gemacht, was sehr viel zu meinen praktischen Fachkenntnissen beigetragen hat. Danach arbeitete ich beim Goethe-Institut in Budapest und wechselte später in das internationale Büro des Maria-Kopp-Instituts, um mich mit internationaler Familienpolitik zu beschäftigen. (Momentan bin ich im Mutterschaftsurlaub.)

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Die Art, wie die Studierenden an der AUB behandelt wurden: als hochgeschätzte Partner. Die große Gruppe von Freunden, die tollen Menschen von Ungarn und Deutschland bis Usbekistan und Albanien mit denen wir sehr viel Spaß hatten. Die Stipendiatenprogramme der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS).

Beende den Satz:

Die AUB...

gab mir internationale Vernetzung in meiner Heimatstadt.



LILLA
HÉJJ (MERGL)

HERKUNFTSLAND
Ungarn

ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB
2017

STUDIENGANG
Internationale Beziehungen

AUFENTHALTSORT
Budapest, Ungarn

ARBEITSPLATZ
Maria-Kopp-Institut (KINCS)

POSITION
Internationale Referentin

MARKUS HILDEBRAND

HERKUNFTSLAND

Deutschland

ABSCHLUSSJAHR AN DER AUB

2019

STUDIENGANG

Internationale Beziehungen –
Doppelmaster
mit der Universität Passau

AUFENTHALTSORT

Warschau / Bonn

ARBEITSPLATZ

Cassis / Universität Bonn

POSITION

Doktorand zu den Deutsch-
Polnischen Beziehungen &
Wissenschaftliche Hilfskraft



Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Nach meinem Bachelorstudium der Internationalen Beziehungen in Warschau war die AUB nur die logische Konsequenz.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Gleich nach meinem Abschluss begann ich mit meiner Promotion zu den deutsch-polnischen Beziehungen in der Außen- und Sicherheitspolitik am CASSIS in Bonn.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Gewiss der Ungarisch-Sprachkurs und der Andrassy-Ball.

Beende den Satz:

Die AUB...

war für mich eine Erfahrung wert!

Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Europa-Lateinamerika-Kenner und- Begeisterter. Aufgewachsen im ländlichen Raum der Provinz Buenos Aires, nach dem Abitur ein Austauschjahr in Deutschland gemacht und die 12. Klasse besucht, Rückkehr nach Argentinien und Studium des deutsch-argentinischen Studiengangs Kulturwirtschaft (KuWi) in Buenos Aires. Nach dem Studienabschluss: Praktikum als Sprachassistent beim Gymnasium Lycée Aristide Briand (Haute Normandie, Frankreich).

Warum die AUB? Neugierig auf die politischen Entwicklungen Mittel- und Osteuropas, Begeisterung für die EU-Integration und den deutschsprachigen Raum, Interesse für die ungarische Kultur und Geschichte, eine neue Kultur und Sprache entdecken.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Erfolgreiches Aufnahmeverfahren und Studium bei der Diplomatischen Akademie Argentiniens (2017–2019). Seit Januar 2020 Diplomat bei der Abteilung für regionale Angelegenheiten (Schwerpunkt: EU-Lateinamerika-Beziehungen und regionale Integration). Verheiratet (argentinisch-ungarische Familie), ein Sohn.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Kickerspielen mit Donald, Sebastian und Nandor. Die Atmosphäre der Donau-Regatta.

Beende den Satz:

Die AUB...

bedeutet kulturelle Offenheit und Freundschaft.



FEDERICO
KALBERMATTEN

HERKUNFTSLAND

Argentinien

ABSCHLUSSJAHR AN DER AUB

2017

STUDIENGANG

Internationale Beziehungen

AUFENTHALTSORT

Buenos Aires, Argentinien

ARBEITSPLATZ

Außenministerium
der Argentinischen Republik

POSITION

Diplomat (III. Sekretär) Abteilung
für regionale Angelegenheiten

FRANZ
KARG

HERKUNFTSLAND

Deutschland

**ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB**

2019

STUDIENGANG

Doppelabschlussprogramm
Governance in Mehrebenen-
systemen – Internationale
Beziehungen / Staatswissenschaften

AUFENTHALTSORT

Paris, Frankreich

ARBEITSPLATZ

Organisation für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und
Entwicklung (OECD)

POSITION

Junior Policy Analyst



Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

An der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Pariser Sorbonne hatte ich zwei Bachelor (Politikwissenschaften, Europäische Ethnologie, Rechtswissenschaften) erlangt. Der Doppelmaster mit der Universität Passau hat mich dann überzeugt, auch ein Jahr im schönen Budapest zu studieren – und ich habe es zu keinem Zeitpunkt bereut!

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Nach einem Traineeship beim Rat der Europäischen Union in Brüssel habe ich Anfang 2020 eine Stelle als Policy Analyst im Governance Directorate der OECD in Paris angetreten. Berufsbegleitend verfolge ich zudem seit kurzem ein Dissertationsvorhaben.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Die immer freundlichen Pförtner, die Studienreisen, der Andrassy- und der Frühlings-Ball, das Café um die Ecke und der Blick von Prof. Pállinger, wenn man zu spät zur Vorlesung kam.

Beende den Satz:

Die AUB...

ist trotz Ihrer Einzigartigkeit international immer noch nicht bekannt genug.

Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Ich begann damals (2003) mein Ph.D.-Studium an der Universität Debrecen als Region- und Stadtentwicklerin und wollte neben der theoretischen Forschung etwas Neues lernen, um meine Karrieremöglichkeiten zu verbessern. Ich verbrachte einige Monate in Deutschland und Österreich mit Stipendien, deshalb entschied ich mich für die Andrassy Universität Budapest. Die AUB gab mir eine ganz neue Denkweise und erweiterte nicht nur meinen professionellen Horizont, sondern auch mein persönliches und berufliches Netzwerk.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Mein erster Job war – und ist – in einem kleinen Unternehmen mit Fokus auf Region- and Stadtentwicklung, das eines der bekanntesten auf dem ungarischen Markt ist. Ich begann schon 2005 als Trainee und arbeite – dank des kontinuierlichen Lern- und Entwicklungsprozesses – seit 2018 als stellvertretende Geschäftsführerin. Derzeit nehme ich am Tagesgeschäft des Unternehmens teil und bin verantwortlich für diverse transnationale Projekten, die von der Europäischen Union kofinanziert werden.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Meine lustigsten Erinnerungen sind die gemeinsamen Erlebnissen mit den anderen Studenten: z.B. als wir als Neulinge den Eröffnungstanz auf dem Uni Ball 2004 tanzten – wir übten zusammen sogar zu Hause, um uns nicht zu blamieren.

Beende den Satz:

Die AUB...

war eine außergewöhnliche Möglichkeit, mir neue Betrachtungsweise anzueignen und wertvolle Persönlichkeiten kennenzulernen.



MÓNIKA
KOMÁDI

HERKUNFTSLAND

Ungarn

ABSCHLUSSJAHR AN DER AUB

2006

STUDIENGANG

Master of International
Economic Relations (M.A.)

AUFENTHALTSORT

Debrecen, Ungarn

ARBEITSPLATZ

MEGAKOM Development
Consultants Ltd.

POSITION

Deputy Managing Director

BÁLINT
LENGYEL

HERKUNFTSLAND

Deutschland / Ungarn

**ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB**

2018

STUDIENGANG

Internationale Beziehungen

AUFENTHALTSORT

Budapest, Ungarn

ARBEITSPLATZ

KUKA AG

POSITION

Beauftragter für Planung
und Projektmanagement



Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Für mich als deutscher Staatsbürger ungarischer Herkunft stellte das Studium an der AUB insofern eine Offenbarung dar, als ich einerseits meine akademische Ausbildung in enger Verflechtung mit aktuellen politischen und wirtschaftlichen Debatten meiner beiden Heimatländer abschließen konnte, andererseits meinen Horizont nach einem bayerischen Abitur und einem österreichischen Bachelor-Abschluss um viele schöne Erfahrungen in Ungarn erweitern durfte.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Über eine Anstellung bei Germany Trade & Invest kam ich zur Deutsch-Ungarischen Industrie- und Handelskammer, bei der ich als Projektkoordinator für die Planung und Durchführung des internationalen Projekts „Young Energy Europe“ verantwortlich war. Gegenwärtig arbeite ich als Beauftragter für Planung und Projektmanagement an der Internationalisierung von Governance-Strukturen innerhalb der KUKA AG.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Zum einen sind es die zahlreichen, interessanten Abendveranstaltungen mit politischen Würdenträgern, Wissenschaftlern und Funktionären aus der freien Wirtschaft. Zum anderen seien an dieser Stelle sowohl die traditionellen Hofpartys als auch die alljährlichen Andrassy-Bälle erwähnt.

Beende den Satz:

Die AUB...

ist für mich ein Mikrokosmos, der Studierenden multikulturelle und internationale Zusammenarbeit in einem familiären Umfeld ermöglicht.

Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Noch im Jahr 2016 habe ich an der Sommeruniversität der AUB teilgenommen und sofort hat mir die Uni gefallen. Nicht nur das imposante Gebäude der Universität, sondern auch die positive und proaktive Einstellung der Dozenten gegenüber den Studenten hat einen guten Eindruck gemacht. Als ich nach dem BA ein Masterstudium suchte, habe ich sofort die AUB gewählt. Nur die AUB, nichts anderes.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Alle meine Jobs habe ich dank des Networkings gefunden. Als ich noch an der Universität studierte, hat mich ein ehemaliger Professor von der ELTE kontaktiert, um mit mir gemeinsam zu arbeiten – so kam ich zu dem Job an der Universität. Dank eines ehemaligen Absolventen der Universität habe ich bei einem Empfang der Konrad-Adenauer-Stiftung einen ehemaligen Schüler meines Gymnasiums getroffen, welcher mir bei der Stellensuche half. So kam ich in das politische Kabinett der Familienministerin und Parlamentsabgeordneten Katalin Novák.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Zu meinen besten Erinnerungen gehören die traditionellen Bälle und der gemeinsame Ausflug mit dem Lehrstuhl nach Warschau.

Beende den Satz:

Die AUB...

ist die perfekte Universität, wenn man eine gute und starke Gemeinschaft und einen Unterricht erstrangiger Qualität sucht.



KLÁRA
MÁNDLI

HERKUNFTSLAND

Ungarn

ABSCHLUSSJAHR AN DER AUB

2019

STUDIENGANG

Mitteuropäische Studien –
Kulturdiplomatie

AUFENTHALTSORT

Budapest, Ungarn

ARBEITSPLATZ

Ungarische Nationalversammlung /
Eötvös – Loránd – Universität (ELTE)

POSITION

politische / wissenschaftliche
Mitarbeiterin

PATRÍCIA MÁRIA
MARITY

HERKUNFTSLAND

Ungarn

**ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB**

2016

STUDIENGANG

Internationale Beziehungen

AUFENTHALTSORT

Budapest, Ungarn

ARBEITSPLATZ

Außenministerium

POSITION

Referentin



Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Ich habe IB und Politikwissenschaft an der Corvinus studiert und einmal – ganz spontan – an einer Konferenz über die Donauraumstrategie an der AUB teilgenommen. Als ich in den Spiegelsaal trat, dachte ich mir, wie toll es wäre, hier weiterzustudieren – und so hat's geklappt! :)

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Direkt nach der AUB habe ich ein Stipendium zur Diplomatischen Akademie in Wien bekommen und danach dort meinen Traum-Anfängerjob gefunden als bilaterale, multifunktionale, politische, PD und konsularische Referentin an der australischen Botschaft, verantwortlich für die Betreuung australischer-ungarischer Beziehungen als non-residential Akkreditierung von Wien in Budapest. Nach ca. fünf Jahren und einem kurzen Umweg in Bratislava, wo ich als Sektionsleiterin an den „Zukunft Europas“-Themen der GLOBSEC Konferenz gearbeitet habe, zog ich nach Budapest zurück und fing in meiner jetzigen Position im Außenministerium an, wo ich mich mit „tied aid credits“ – eine Kopplung von Entwicklungspolitik und Exportpromotion – beschäftige.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Die besten Erinnerungen sind nicht völlig salonfähig und das ist gut so... jedoch kann ich eines sicher erwähnen: als ich endlich das Wort „Vertragsverletzungsverfahren“ auf einmal aussprechen konnte, fühlte es sich wie eine richtige Leistung an. :D

Beende den Satz:

Die AUB...

war top & toll!

Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Mein Masterstudium an der AUB habe ich 2016 angefangen, obwohl ich gar nicht gedacht habe, dass ich im Studiengang Europäische und International Verwaltung einen Studienplatz bekomme. Mein Bachelorstudium im Bereich internationale Beziehungen habe ich an der Universität Szeged absolviert und einige Monate später, nach der erfolgreichen Aufnahmeprüfung, mein Masterstudium angefangen.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Das Erasmus+ Programm an der AUB hat kurz vor meinem Abschluss neue Wege im deutschsprachigen Ausland geöffnet – seitdem hat sich persönlich und beruflich sehr viel entwickelt. Das während des Studiums angeeignete Wissen und die Deutschkenntnisse konnte ich während des Auslandspraktikums und gerade bei meinem Angestelltenstatus im deutschen öffentlichen Dienst problemlos einsetzen und die ersten wertvollen Erfahrungen im Berufsleben sammeln.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Eine total andere Atmosphäre und das Gegenteil zu meinem Bachelorstudium: durch viele Diskussionen, Gruppenarbeit und offene Ohren seitens der Dozierenden war das Studium an der AUB gekennzeichnet. Vier Studierende haben den Studiengang MEIV abgebildet, drei Ungarinnen und eine deutsche Studentin aus Berlin, obwohl wir viele gemeinsame Vorlesungen und Seminare mit den LL.M.- und IB-Studierenden hatten.

Beende den Satz:

Die AUB...

hat mich sehr geprägt und neue Perspektiven und Wege geöffnet. Als Ungarin an einer deutschsprachigen Universität ein Masterstudium zu absolvieren hat für mich neue Perspektiven geöffnet, die ich mir während des Studiums noch nicht vorstellen konnte.



MELINDA
MASZLAG

HERKUNFTSLAND

Ungarn

ABSCHLUSSJAHR AN DER AUB

2019

STUDIENGANG

M.A. Europäische und
Internationale Verwaltung (MEIV)

AUFENTHALTSORT

München, Deutschland

ARBEITSPLATZ

Katholische Stiftungshochschule
München

POSITION

Teamassistentin im International
Office und Verwaltungs-
mitarbeiterin in einem
Forschungsprojekt vom G-BA

BENJAMIN
MEUSCHEL

HERKUNFTSLAND

Deutschland

**ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB**

2006

STUDIENGANG

Vergleichende Staats-
und Rechtswissenschaften

AUFENTHALTSORT

Wien, Österreich

ARBEITSPLATZ

Bundesamt für Migration
und Flüchtlinge

POSITION

Deutscher Verbindungsbeamter
beim Bundesministerium
für Inneres Österreich
im Bereich Westbalkan-Staaten



Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Ich habe Rechtswissenschaften in Bonn studiert und bin zufällig durch einen Aushang an der Uni Bonn auf die AUB gekommen.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Nach dem LL.M.-Studiengang in Budapest habe ich mein 2. juristisches Staatsexamen in Bremen bzw. Hamburg absolviert. Danach wurde ich persönlicher Referent in einem Landkreis. Nach sechs Jahren bin ich zum Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gegangen und wurde dort zum Bundesbeamten ernannt. Seitdem bin ich vor allem im Bereich Migration tätig.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Das Jahr an der Andrassy-Uni war mein schönstes Jahr im Leben bis jetzt. Bis heute erinnere ich mich gerne an die sehr anregenden Vorlesungen von Prof. Dr. Hufeld.

Beende den Satz:

Die AUB...

ist mehr als das Absolvieren eines Studienganges, es ist ein Eintauchen in eine andere Kultur und die Erfahrung einer engen Verbindung zwischen Studierendenschaft und Professoren.

Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Nach dem Studium der Germanistik (Fachrichtung Deutsch als Minderheitensprache in Ungarn) an der ELTE in Budapest habe mich für den Studiengang „Kulturdiplomatie“ an der AUB entschieden. Parallel dazu habe ich auch den Master „Mitteluropäische Geschichte“ angefangen.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Seit 2018 bin ich Doktorandin an der AUB und Mitglied des Doktoratskollegs für Mitteluropäische Geschichte. In meiner Dissertation befasse ich mich mit der Kultur und Geschichte der Deutschen in Ungarn, besonders in Budaörs, in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Zur Zeit meines Masterstudiums war das Studierendenleben an der Universität – dank des beispiellosen HÖK-Vorsitzes von Fanny Orbán und Lukas Knopp – besonders lebendig. Zahlreiche Grillabende, Bälle, Karaoke-Abende... Mehr hätte man sich nicht wünschen können. Die 90er-Party bleibt glaube ich allen, die dort waren, unvergesslich! Meine besten Erinnerungen an die AUB lassen sich eindeutig mit der Teilnahme der Universität an der Donauregatta verbinden. Als Koordinatorin der AUB an der Regatta in den Jahren 2017 und 2018 konnte ich Studierende außerhalb meines Studienganges kennenlernen und sie bei den Trainings und am Tag des Wettbewerbs unterstützen. Die Regatta trug auch weitgehend dazu bei, dass sich innerhalb der Mannschaft Freundschaften geknüpft haben: gemeinsames Frühstück, Grillen und Feiern mit der Mannschaft durften nicht fehlen. An diese gemeinsam verbrachte Zeit denke ich besonders gerne zurück.

Beende den Satz: Die AUB...

ist wie eine große Familie mit einem Herzen in Budapest und Angehörigen auf der ganzen Welt.



VIKTÓRIA
MUKA

HERKUNFTSLAND
Ungarn

**ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB**
2018 (MES-KD), 2021 (MEG)

STUDIENGANG
Mitteluropäische Studien –
Diplomatie (Kulturdiplomatie),
Mitteluropäische Geschichte

AUFENTHALTSORT
Budapest, Ungarn

ARBEITSPLATZ
Andrássy Universität Budapest

POSITION
Doktorandin, Mitglied
des Doktoratskollegs
für mitteluropäische Geschichte

RENÉE
NAASE

HERKUNFTSLAND

Deutschland

**ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB**

2019

STUDIENGANG

International Economy
and Business (IEB)

AUFENTHALTSORT

Berlin, Deutschland

ARBEITSPLATZ

CHECK24 Vergleichsportal
Profis GmbH

POSITION

Produktmanagerin



Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Ich habe BWL an der FU Berlin studiert. Mein Erasmus-Semester verbrachte ich in Pécs in Ungarn. Die AUB lernte ich bei einem Tag der offenen Tür kennen und ich bewarb mich, da mir sowohl die Atmosphäre an der Uni als auch die Inhalte des Studiengangs IEB sehr gefielen.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Ich bin wieder in Berlin – der bisher einzigen Stadt, in der ich noch lieber lebe, als in Budapest – und arbeite als IT Produktmanagerin. Für die Umsetzung meiner Ideen arbeite ich eng mit dem Entwicklerteam zusammen. Wichtig sind Kommunikationsstärke, ein Verständnis für komplexe Zusammenhänge und die Fähigkeit, auch unter Zeitdruck rationale Entscheidungen treffen zu können. Viele Kompetenzen, die ich heute ganz selbstverständlich einsetze, habe ich an der AUB gefestigt: z.B. sich in kürzester Zeit in neue Themen einzuarbeiten und daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten oder eine Meinung mit Argumenten zu untermauern und gut vertreten zu können.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Ob Hofgrillen, Frühlings- und Herbstball oder ein spontaner Abend im Csendes direkt nach der Uni – der Zusammenhalt unter den Studierenden und der ständige Austausch verschiedener Perspektiven, Sichtweisen und Meinungen ist wohl das, was ich von der AUB am meisten in Erinnerung behalten werde.

Beende den Satz:

Die AUB...

war für mich die richtige Entscheidung zum richtigen Zeitpunkt.

Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

In meinem dualen Bachelorstudium bei BASF SE habe ich durch einen beruflichen Auslandseinsatz im Jahr 2017 Ungarn und Budapest erstmals kennengelernt. Die Stadt hat mich seitdem nicht mehr losgelassen, sodass ich mich zu einem Masterstudium an der AUB entschieden habe.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Nach dem Abschluss an der AUB bin ich zu BASF zurückgekehrt und arbeite nun als Regional Key Account Manager mit einem großen Kunden im Bereich Care Chemicals. Spannend finde ich hier den externen Bezug, die Eigenverantwortung und den spürbaren Einfluss auf den Erfolg unseres Geschäftsbereichs.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Nie vergessen werde ich das Storchenlager im ersten Semester und den Andrassy Ball. Aber nicht nur diese Erfahrungen haben die Zeit an der AUB einzigartig gemacht. Die kleinen Gruppen, das Miteinander und, dass es trotzdem oft neue Leute gab, haben den Alltag abwechslungsreich und spaßig gemacht.

Beende den Satz:

Die AUB...

bietet ein optimales Entwicklungsumfeld – fachlich, wie persönlich!



LUKAS
NALLIN

HERKUNFTSLAND

Deutschland / Tschechien

ABSCHLUSSJAHR AN DER AUB

2020

STUDIENGANG

Management & Leadership

AUFENTHALTSORT

Mannheim, Deutschland

ARBEITSPLATZ

BASF SE

POSITION

Key Account Manager
Home Care and I&I Europe

FANNY JULIA
ORBÁN

HERKUNFTSLAND
Österreich

**ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB**
2017 (MA), 2021 (PhD)

STUDIENGANG
Mitteleuropäische Studien –
Diplomatie; Geschichtswissenschaft

AUFENTHALTSORT
Budapest / Wien



Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Nach meinem Bachelor in ungarischer Sprachwissenschaft (Hungarologie) an der Universität Wien habe ich nach einem Studiengang gesucht, der verschiedene Elemente in sich vereinigt. Kulturdiplomatie hat sich hier als perfekte Fortsetzung meines sprachwissenschaftlichen Grundstudiums herauskristallisiert, da ich durch das breit angelegte Studium Einblicke in viele neue Richtungen der Geisteswissenschaft erlangen konnte. Durch den Ph.D. in Geschichtswissenschaft habe ich schließlich den für mich richtigen Weg gefunden.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Nach dem Master an der AUB habe ich direkt mit dem Ph.D. begonnen und hier an der AUB im Rahmen des Doktoratskollegs für Mitteleuropäische Geschichte forschen können.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Bälle, Partys, Storchlager und soziale Veranstaltungen jeglicher Art. Ich möchte all jene Personen, die ich während meiner vielen Jahre an der AUB kennen lernen durfte, heute nicht mehr in meinem Leben missen.

Beende den Satz:

Die AUB...

ist ein multikultureller Treffpunkt verschiedenster Personengruppen, die sich auf diesem Weg woanders möglicherweise nie kennengelernt hätten und gleichzeitig Brutstelle für großartige Freundschaften.

Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Ich wollte meine zwei Bachelor-Abschlüsse – Germanistik und internationale Beziehungen an der ELTE – in einem Masterstudium verbinden. Dazu war die AUB die perfekte Wahl.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Während meines ganzen beruflichen Werdegangs habe ich aus meinem an der AUB erworbenen Kenntnissen Nutzen gezogen. Nach dem Masterstudium arbeitete ich im ungarischen Ministerium für Humanressourcen als Pressemitarbeiterin des Ministers und war für die Beziehungen zu den deutschsprachigen Ländern verantwortlich. Danach war ich bei einer politischen Stiftung als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig, wieder fokussiert auf die deutschsprachigen Länder. Im Jahre 2019 habe ich ein Praktikum im Deutschen Bundestag im Rahmen des IPS-Programms absolviert. Von dort führte mich mein Weg ins ungarische Justizministerium als Referentin, wo ich wieder von meinen Deutschkenntnissen profitieren konnte. Anfang 2021 bin ich in die Welt der Kulturdiplomatie gewechselt. Zurzeit leite ich das Büro des Deutsch-Ungarischen Jugendwerks und freue mich sehr, dass ich bei unseren Veranstaltungen den „AUB-Nachwuchs“ treffen kann.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Die zwei an der AUB verbrachten Jahren waren voll mit prägenden Erlebnissen, an die ich mich immer gerne erinnere: das Storchenlager, unser erster Andrassy-Ball, die Hof-Partys, die Brüssel-Exkursion, die Salzburger Hochschulwoche, mein Praktikum in Düsseldorf, die Übergabe meines KAS-Stipendiums und schließlich meine Diplomübergabe.

Beende den Satz:

Die AUB...

ist eine Insel im Herzen von Budapest, wo man als Individuum und nicht Teil einer Masse betrachtet wird.



EDINA KINGA
OSZTROVSZKY

HERKUNFTSLAND

Ungarn

ABSCHLUSSJAHR

AN DER AUB

2016

STUDIENGANG

Internationale Beziehungen

AUFENTHALTSORT

Budapest, Ungarn

ARBEITSPLATZ

Deutsch-Ungarisches Jugendwerk

POSITION

Büroleiterin

MÁTYÁS LÁSZLÓ ÖKRÖS

HERKUNFTSLAND

Ungarn

ABSCHLUSSJAHR AN DER AUB

2019

STUDIENGANG

Internationale Beziehungen

AUFENTHALTSORT

Brüssel, Belgien

ARBEITSPLATZ

Europäisches Parlament

POSITION

Akkreditierter
Parlamentarischer Assistent



Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Nach meinen Jahren an einem zweisprachigen Gymnasium und einem Germanistikstudium war es eindeutig, dass ich mir meine weitere Hochschulauflbahn an einer internationalen Bildungseinrichtung vorstelle. Dazu war die AUB mit ihrem Studienangebot und internationaler Eingebundenheit die perfekte Wahl.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Nach meinem Studium war ich Stipendiat im Amt des Ministerpräsidenten Ungarns im Rahmen des Stipendiums für den öffentlichen Dienst (MKÖ). Noch bevor meine Zeit als Stipendiat abgelaufen war, wurde mir eine Stelle als Regierungsbeamter angeboten, die ich gerne angenommen habe. Nach einem Jahr im Ministerpräsidentenamt wurde mir aufgrund meiner multinationalen Erfahrung eine neue Position im Europäischen Parlament als Akkreditierter Parlamentarischer Assistent angeboten, wo ich auch aus meinen Lehrjahren an der AUB immer noch sehr viel profitiere.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Ich erinnere mich gerne an das Hofgrillen und an den beeindruckenden Andrassy-Ball. Ich behalte auch gerne die wunderschöne Schweiz-Exkursion und unseren damaligen Lehrstuhlleiter Herrn Dr. Pállinger in Erinnerung. Er hat mir nicht nur ‚Politische Theorie‘ und ‚Ideengeschichte‘, sondern ein komplettes theoretisches Handwerkszeug mit auf den Weg gegeben, um die politische Realität, die später zu meiner Arbeit geworden ist, besser verstehen zu können.

Beende den Satz:

Die AUB...

ist der Ort, der auf eine einzigartige Art und Weise das europäische Kernprinzip, in Vielfalt vereint' im Hochschulwesen entfalten lässt.

Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Ich habe meinen Bachelor in Staatswissenschaften an der Universität Erfurt absolviert und wollte danach einen interdisziplinären Master im europäischen Ausland studieren. Letztendlich hat mir dann der Studiengang Internationale Beziehungen an der AUB und Budapest als Stadt am meisten zugesagt.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Nach meinem Abschluss an der AUB habe ich ein Praktikum im Europäischen Parlament in Brüssel absolviert. Im Anschluss habe ich in einer Politikberatung in Berlin angefangen zu arbeiten. Seit 2017 bin ich beim Handelsverband Deutschland, der politischen Interessensvertretung des deutschen Einzelhandels, in Berlin tätig.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Mir sind viele – sehr praxisbezogene – Seminare noch positiv in Erinnerung. Zudem haben mir die zahlreichen Veranstaltungen an der AUB immer sehr gut gefallen, von interessanten Vorträgen von Professoren und Politikern bis hin zu den Hofpartys und dem Andrassy-Ball war für jeden Geschmack etwas dabei.

Beende den Satz:

Die AUB...

hat mittlerweile in meinem Freundeskreis zu drei Ehen geführt. Das kann ja irgendwie nur ein gutes Zeichen sein.



**BENJAMIN
PETER**

HERKUNFTSLAND
Deutschland

**ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB**
2014

STUDIENGANG
Internationale Beziehungen

AUFENTHALTSORT
Berlin, Deutschland

ARBEITSPLATZ
Handelsverband Deutschland
(HDE)

POSITION
Abteilungsleiter Umweltpolitik

DR. ALEXANDER
REBHAN, LL.M.

HERKUNFTSLAND

Deutschland

**ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB**

2007

STUDIENGANG

Vergleichende Staats- und
Rechtswissenschaften (VSR)

AUFENTHALTSORT

Berlin, Deutschland

ARBEITSPLATZ

Jurist im Bundesministerium
der Verteidigung (BMVg)

POSITION

Referent / Regierungsdirektor



Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Nach erfolgreichem Abschluss des Jurastudiums und eingereichter Promotion habe ich mich für das LL.M. – Programm an der AUB entschieden. Die fachliche Ausrichtung, das Studienprogramm und die Vielzahl der teilnehmenden Nationen haben mich überzeugt.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Unmittelbar im Anschluss an das LL.M.-Programm 2006/2007 habe ich das Rechtsreferendariat mit dem 2. juristischen Staatsexamen in Hamburg beendet. Zunächst habe ich als Rechtsanwalt im Bereich Litigation in einer amerikanischen Großkanzlei in Hamburg gearbeitet, bevor ich als Wehrdisziplinaranwalt in die Rechtspflege des Bundesverteidigungsministeriums eingestiegen bin. Dort bin ich bis heute in den verschiedensten Bereichen tätig.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Cso-csó-Turnier mit Rainhard Fendrich.

Beende den Satz:

Die AUB...

bietet eine hervorragende Möglichkeit, akademische Kenntnisse mit einem anspruchsvollen postgradualen Studiengang mit ausgezeichneten Professoren und wunderbaren Kommilitonen in einer der weltweit schönsten Städte zu vertiefen.

Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Nach meinem erfolgreich abgeschlossenen Jurastudium in Budapest habe ich 4 Jahre in der Rechtsabteilung des Ungarischen Innovations- und Entwicklungsministeriums gearbeitet. Da ich mich gerade auch im Bereich Europa- sowie Völkerrecht weiterentwickeln und spezialisieren mochte, habe ich mich, parallel zu meiner Vollzeitstelle, für das LL.M.-Programm der AUB beworben. Mein zweijähriges, berufsbegleitendes LL.M. Studium hat mich nicht nur fachlich und sprachlich, sondern auch persönlich weitergebracht, mir zusätzliche praktische Einblicke gegeben und neue juristische Perspektiven eröffnet.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Seit 2 ½ Jahren bin ich als Juristin in der europäischen Zentrale des südkoreanischen Konzerns Hyundai GLOVIS mit Hauptsitz in Deutschland tätig. Ohne meine Kenntnisse im deutschen und europäischen Privatrecht, die ich an der AUB vertiefen konnte, wäre es für mich nicht möglich gewesen, in einer solch herausfordernden und verantwortungsvollen Position als ausländische Juristin in Deutschland arbeiten zu können.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Ein Tag nach meiner LL.M.-Diplomübergabe im wunderschönen Spiegelsaal der AUB, habe ich und mein deutscher Mann, der auch bereits ein Erasmus+Auslandssemester an der AUB absolviert hatte, unsere Hochzeit mit vielen Gästen aus Ungarn, Deutschland und Europa gefeiert. :)

Beende den Satz:

Die AUB...

hat mir neue juristische Perspektiven sowie internationale Arbeitsmöglichkeiten eröffnet, wovon ich in meiner ganzen Karriere profitieren werde.



ANNA
REITER-LÖVEI

HERKUNFTSLAND

Ungarn

ABSCHLUSSJAHR AN DER AUB

2018

STUDIENGANG

Vergleichende Staats- und Rechtswissenschaften, LL.M.

AUFENTHALTSORT

Frankfurt am Main, Deutschland

ARBEITSPLATZ

Hyundai Glovis European
Headquarter

POSITION

Juristin / In-house Lawyer

JAN-HENDRIK
ROHLFS

HERKUNFTSLAND

Deutschland

**ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB**

2020

STUDIENGANG

International Economy
and Business

AUFENTHALTSORT

Deutschland

ARBEITSPLATZ

GASAG AG

POSITION

IT Trainee



Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Meinen B.A. habe ich in European Studies mit wirtschaftlichen Schwerpunkt in Magdeburg gemacht. Nach einem Auslandsjahr in Russland hatte ich Lust auf noch mehr Auslandserfahrung und wollte vor allem weiter in Richtung Wirtschaft gehen. Das hat die AUB für mich vereint!

Wie bin ich an der AUB gelandet? Wunderschöne & lebendige Stadt (am Wasser!), Studium im Ausland, offene & familiäre Atmosphäre, nahbare Profs, dringende Empfehlung einer guten Freundin.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Während meiner Masterarbeit habe ich als Werkstudent in einer IT-Unternehmensberatung gearbeitet, wo mir klar wurde, dass ich unbedingt in der IT tätig werden möchte. Ein Traineeship war für mich hierbei der richtige Start ins Berufsleben, da man so noch viel Neues lernen und sich vor allem im Unternehmen gut vernetzen kann. Das hat zum Glück geklappt und seit über sechs Monaten bin ich nun Trainee in der IT und bin vor allem im Projektmanagement tätig. Und mir ist klar, dass ich in diesem Bereich bleiben will, denn es gibt immer was Neues und man lernt die Unternehmensprozesse sehr gut kennen. Gerade Digitalisierungsthemen sind vielseitig und interessant. In fast allen Bereichen kann man Prozessverbesserungen und Lösungen aktiv mitgestalten was mir viel Spaß macht.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Storchenlager + Herbstball. Die virtuelle Rede von Herrn Trautnitz zur Verabschiedung der Absolvent:innen 2020. <3

Beende den Satz:

Die AUB...

kann viel mehr sein als nur eine Uni – wenn man möchte. ;)

Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Mein Vater arbeitet und lebt bereits seit 1992 in Ungarn und hat mich auf die AUB aufmerksam gemacht.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Nach meinem Abschluss an der AUB bin ich in den Dienst der Stadt Wien eingetreten. Dort habe ich die längste Zeit beim Wiener Krankenanstaltenverbund gearbeitet und mich vor allem mit vergaberechtlichen Fragen beschäftigt. Im Jahr 2014 bin ich in das von meinem Vater gegründete Unternehmen in Kaposvár gewechselt. Das Unternehmen, die 1. MCM, handelt mit Zucker und stellt Zuckerspezialitäten her. Seit Februar 2021 bin ich juristischer Mitarbeiter und Datenschutzbeauftragter der Arbeiterkammer Wien.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Besonders hat mir gefallen, dass ein sehr enger Austausch mit den ProfessorInnen auf der AUB aufgrund des sehr guten Betreuungsverhältnisses möglich war. Ich fürchte nur, manchem Prof wurde der Austausch mit mir hin und wieder zu viel. Zitat Prof. Hufeld: „Gebt dem Schultes einen Schnaps, bevor er hier weiterredet!“

Beende den Satz:

Die AUB...

hat meinen Horizont erweitert und mir ein aufregendes Jahr in einer tollen Stadt beschert.



FLORIAN
SCHULTES

HERKUNFTSLAND

Österreich

ABSCHLUSSJAHR AN DER AUB

2007

STUDIENGANG

Vergleichende Staats-
und Rechtswissenschaften

AUFENTHALTSORT

Wien, Österreich

ARBEITSPLATZ

Arbeiterkammer Wien

POSITION

Juristischer Mitarbeiter
und Datenschutzbeauftragter

EDIT
SZABÓ

HERKUNFTSLAND
Ungarn

**ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB**
2014

STUDIENGANG
Internationale Beziehungen

AUFENTHALTSORT
Budapest, Ungarn

ARBEITSPLATZ
Siemens Energy

POSITION
Marketing Communications
Professional



Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Nach dem BA-Studium wollte ich das „Massenstudium“ vermeiden und meine Deutschkenntnisse nutzen, weshalb die AUB eine eindeutige und klare Wahl für mich war. Die schönsten zwei Jahre habe ich da verbracht: eine tolle Community, super Möglichkeiten, sehr gute Freunde – das habe ich von der AUB bekommen. Und nicht zuletzt meinen Mann: wir haben uns an der Uni, gerade am ersten Tag, kennengelernt.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Nach dem Abschluss habe ich vier Jahre lang im Non-Profit Bereich bei Stiftungen gearbeitet: zuerst beim SOS-Kinderdorf in Budapest, dann bei der NCL-Stiftung in Hamburg. Seit Ende 2018 arbeite ich bei Siemens. Es hat sich gezeigt, dass die deutsche Sprache und die „deutsche“ Ausbildung in meinem Fall die besten Entscheidungen waren.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Es gibt tatsächlich so viele schöne und lustige Erinnerungen, sodass es nicht einfach ist, zu wählen. Unser Jahrgang war super aktiv: es gab einen Rock'n'Roll Ball, wir haben ein Storchenlager für die Newcomers organisiert und wir waren definitiv die Könige und Königinnen von Hauspartys. Und nicht zu vergessen ist die Studienreise nach Mazedonien und Kosovo: es war eine einzigartige Möglichkeit, den Balkan kennenzulernen. Stundenlang könnte ich die schönen Momente aufzählen – 1500 Zeichen sind dafür viel zu wenig ;)

Beende den Satz:

Die AUB...

ist mehr als Universität: sie ist eine Community. Die AUB war die beste Entscheidung meines Lebens.

Ps. Eine erfolgreiche Marketingtätigkeit habe ich für die Uni gemacht, da meine kleine Schwester auch eine AUB-lerin geworden ist.

Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Ich habe mein Bachelorstudium an der Corvinus Universität Budapest gemacht und meine Bachelorarbeit bereits auf Deutsch geschrieben. Mir hat aber die Lehrmethode an dieser Uni nicht gefallen, weshalb ich etwas ganz Anderes gesucht habe, was ich an der AUB gefunden habe. Ich habe mein Masterstudium in zwei Jahren beendet. Währenddessen hatte ich die Möglichkeit, in der Vorbereitung des Vokabins teilzunehmen und sogar Brüssel sowie Berlin mit der Uni zu besuchen.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Nach meinem Studium habe ich kurz bei Estée Lauder und dem Antal József Wissenszentrum gearbeitet, aber beide haben sich als Sackgassen erwiesen. Danach habe ich meinen Traumjob gefunden: internationale Arbeit bei einer modernen, innovativen, flexiblen ungarischen Firma AAM Consulting, welche die erfolgreichste Firma in der Implementierung von ausländischen geberfinanzierten Projekten in Ungarn ist. Hier leite ich internationale Projekte überall auf der Welt, welche von der EU, Weltbank und EBRD finanziert werden. Ich habe bereits an Projekten in Montenegro, Albanien oder sogar in Palästina und Süd-Afrika gearbeitet. Im Allgemeinen verbessern wir die Arbeitsweise eines Instituts; sei es die Entwicklung von Natura2000 oder die Einführung eines neuen Systems in einem Finanzministerium. Mit einem internationalen Team arbeiten wir jeden Tag an den verschiedensten Projekten auf fünf Kontinenten.

Beende den Satz:

Die AUB...

hat mir die Möglichkeit gegeben, mich in einer internationalen und akademischen Szene auszuprobieren, wo ich bis heute arbeite und mich am besten fühle.



ENIKŐ
SZIJÁRTÓ-JANCSEK

HERKUNFTSLAND

Ungarn

ABSCHLUSSJAHR

AN DER AUB

2015

STUDIENGANG

Internationale Beziehungen

AUFENTHALTSORT

Budapest, Ungarn

ARBEITSPLATZ

AAM Management Information
Consulting

POSITION

International Tender Coordinator

MURIEL
WAGNER

HERKUNFTSLAND

Deutschland

**ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB**

2018

STUDIENGANG

Mitteuropäische Studien –
Kulturdiplomatie

AUFENTHALTSORT

Budapest, Ungarn

ARBEITSPLATZ

Andrássy Universität Budapest

POSITION

Hauptreferentin für Marketing
und Kommunikation



Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Nach meinem Bachelor in Geschichte und Hungarologie an der Humboldt-Universität zu Berlin zog es mich vom „Dicken B an der Spree“ ans „Dicke B an der Donau“. Da der Studiengang Kulturdiplomatie genau auf meine Interessen zugeschnitten war, fiel die Wahl leicht.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Mit dem Masterdiplom in der Tasche war für mich klar, dass ich mein Leben in Budapest fortsetzen möchte. Glücklicherweise wurde genau zu diesem Zeitpunkt eine Stelle im Referat für Marketing und Kommunikation frei. Bereits im folgenden Jahr durfte ich dann die Leitung des Referats übernehmen.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Neben dem Praktikum im 3. Semester war der eindeutige Höhepunkt das kulturdiplomatische Projekt am Ende des Studiums: Dort gestalteten wir eine interaktive Ausstellung zum Thema 150 Jahre Österreich-Ungarischer Ausgleich in Kooperation mit dem Österreichischen Kulturforum. Ein in Erinnerung gebliebenes Erlebnis war es, zusammen mit KommilitonInnen ein Planspiel zum Thema Diskriminierung von Minderheiten zu entwerfen, welches wir sogar umsetzen konnten und zu dem wir viel positives Feedback erhielten.

Beende den Satz:

Die AUB...

ist ein einzigartiges Projekt der transnationalen Vernetzung und hat das Potential, die Länder der Region Mitteleuropas nachhaltig miteinander zu verbinden.

Was ist dein Hintergrund und wie bist du damals an die AUB gekommen?

Mein Interesse, unbekannte Orte zu entdecken und der Wunsch, an einer erstklassigen Universität zu studieren, haben mich nach Passau und Budapest geführt.

Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Derzeit studiere ich an der Deutschen Hochschule der Polizei in Münster „Öffentliche Verwaltung – Police Management“ und werde voraussichtlich im Herbst 2022 meinen 3. und vorerst letzten Masterabschluss in den Händen halten :). Anschließend wartet eine aufregende Tätigkeit im höheren Dienst der Bundespolizei auf mich.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Einmalige Erlebnisse waren für mich immer die Exkursionen (nach Brüssel, Warschau oder Berlin) und die praxisnahen und interdisziplinären Jobtrainings wie z.B. das Medientraining.

Beende den Satz:

Die AUB...

wird mir in unvergesslicher Erinnerung bleiben. Durch die familiäre Atmosphäre an der Universität und das Studiumfeld, geprägt durch eine der schönsten Städte Europas, lässt sich sogar die ein oder andere lernintensive Zeit ganz leicht ertragen.



**STEPHANIE
WÖLK**

HERKUNFTSLAND
Deutschland

**ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB**
2020

STUDIENGANG
Internationale Beziehungen –
Doppelmaster mit
der Universität Passau

AUFENTHALTSORT
Berlin, Lübeck, Wiesbaden, Münster ...

ARBEITSPLATZ
Bundespolizei

POSITION
weiterhin Studentin

GÁBOR
ZAJKA

HERKUNFTSLAND

Ungarn

**ABSCHLUSSJAHR
AN DER AUB**

2014

STUDIENGANG

International Economy
and Business (IEB)

AUFENTHALTSORT

Budapest, Ungarn

ARBEITSPLATZ

Lufthansa Technik AG

POSITION

Commercial Project Manager



Beschreibe kurz deinen Werdegang nach der Uni!

Nach Abschluss meines Studiums bekam ich die Möglichkeit, drei Jahre in Hamburg zu leben und zu arbeiten. Derzeit arbeite ich bei Lufthansa Technik als Commercial Project Manager in Budapest.

Was sind deine besten und lustigsten Erinnerungen an die AUB?

Ich habe meine Zeit an der Universität sehr genossen. Tolle Atmosphäre, nette Leute, interessante Kurse. Ich habe an der Universität langanhaltende Freundschaften geschlossen. Aber das Wichtigste ist, dass ich am ersten Tag des ersten Semesters meine Frau kennengelernt habe :).

Beende den Satz:

Die AUB...

war ein „Gamechanger“ für mich.

IMPRESSUM

20 Jahre Andrásy Universität: Alumni-Jahrbuch 2021

Auflage: 100 Stück

Erscheinungsdatum: 10. September 2021

Herausgeber und Redaktion: Kinga Fodor und Edina Osztrovszky, Co-Präsidentinnen des Alumni-Vereins

Hinweis: Die Bilder und Texte in dieser Veröffentlichung dürfen ausschließlich mit Genehmigung der jeweiligen AutorInnen verwendet werden.

Titelfoto: © Fortepan, Zentralarchiv Budapest, György Klösz

Design: ZED Produkció

Layout und Satz: ZED Produkció

Druck: H-ART Kft.

Andrásy Universität Budapest – Alumni-Verein

Pollack Mihály tér 3.

H-1088 Budapest



ANDRÁSSY
UNIVERSITÄT
BUDAPEST